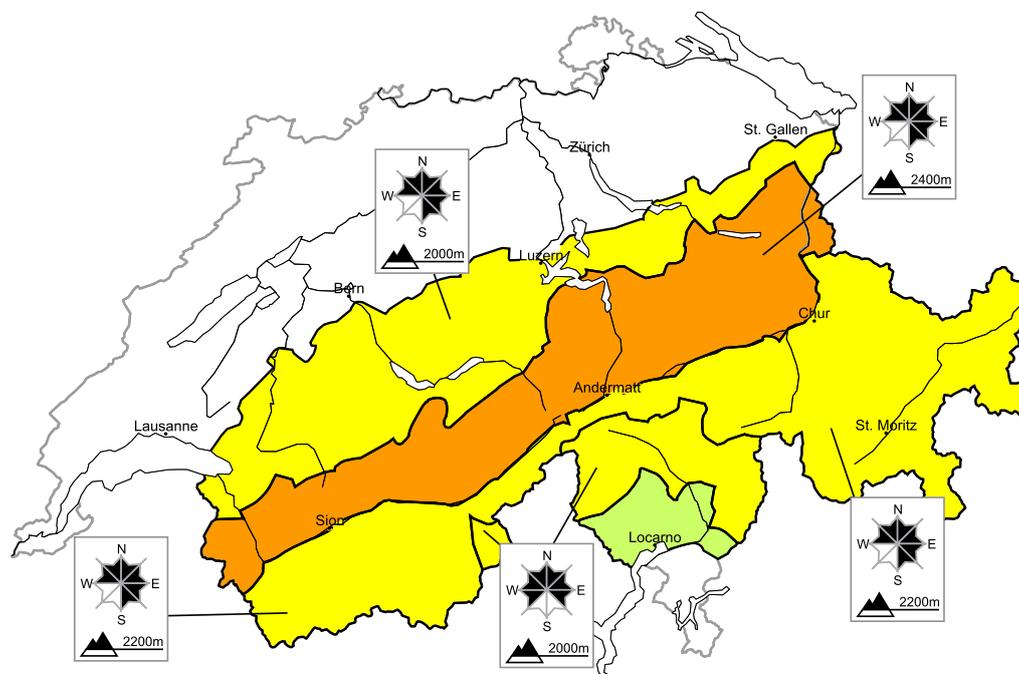


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr. Frischen Triebsschnee beachten

Ausgabe: 25.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 25.2.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 25.2.2017, 08:00



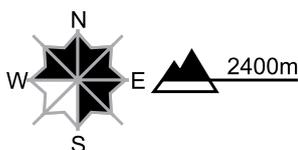
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstanden teils störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen aller Expositionen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



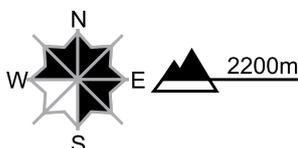
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Vor allem in der Höhe entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen aller Expositionen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Lawinen können vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

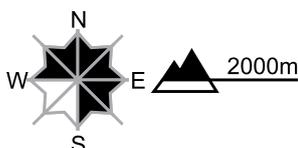
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen aller Expositionen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Abseits der Pisten braucht es eine vorsichtige Routenwahl.

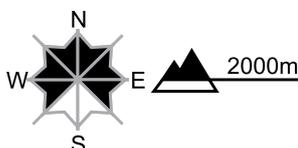
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Nordwind entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Mit dem Nordwind entstanden kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 24.2.2017, 17:00

Schneedecke

Mit dem starken West- und Nordwestwind wurde der Neuschnee, gebietsweise aber auch der Altschnee verfrachtet. Vor allem in der Höhe entstanden im Wallis und im Norden teilweise umfangreiche Tribschneeansammlungen. Diese sind störanfällig und stellen derzeit meist die Hauptgefahr dar.

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in Höhenlagen zwischen 2200 m und 2800 m an Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. Am ausgeprägtesten ist dieses Altschneeproblem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. Allerdings hat die Neigung zur Bruchbildung und Bruchausbreitung deutlich abgenommen. In diesen Gebieten wie auch seltener in den übrigen Gebieten sind vor allem an schneearmen Stellen oder an Übergängen von wenig zu viel Schnee vereinzelt Lawinenauslösungen in tiefen Schichten der Schneedecke noch möglich.

Unterhalb von rund 2000 m hat sich die durchfeuchtete Schneedecke mit der Abkühlung stabilisiert.

Wetter Rückblick auf Freitag, 24.2.2017

Im Norden war es meist bedeckt und es fiel Schnee, im Tagesverlauf nachlassend. Die Schneefallgrenze sank im Nordosten rasch von rund 1500 m auf unter 1000 m. Im Westen sank sie auch, lag aber rund 500 m höher. Im Wallis und am Alpensüdhang wurde es im Tagesverlauf zunehmend sonnig. In Graubünden gab es am Nachmittag Aufhellungen.

Neuschnee

Oberhalb von rund 1800 m fielen folgende Schneemengen:

- zentraler Alpennordhang ohne Gotthardgebiet; östlicher Alpennordhang: 15 bis 25 cm
- übriger Alpennordhang, Gotthardgebiet, Nordbünden: 5 bis 15 cm
- Wallis und Mittelbünden: wenige Zentimeter; weiter südlich meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- in der Nacht stark aus West, auch in mittleren Lagen
- tagsüber in der Höhe mässig aus Nordwest

Wetter Prognose bis Samstag, 25.2.2017

Nach Auflösung letzter Restwolken im Norden ist es abgesehen von einigen hohen Wolken sonnig.

Neuschnee

Im Nordosten fallen in der Nacht noch wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

Aus Westen wird es markant wärmer. Die Temperatur liegt am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Westen und -4 °C im Osten und Süden.

Wind

- in der Höhe mässiger bis starker Wind aus Nord bis Nordost
- am zentralen Alpensüdhang in der Nacht starker Nordföhn bis in tiefe Lagen

Tendenz bis Montag, 27.2.2017

Sonntag

Abgesehen von hohen Wolkenfeldern ist es meist sonnig. Der Wind ist meist schwach. Die Lawinengefahr nimmt ab, in den inneralpinen Gebieten nur langsam.

Montag

Mit zeitweise dichteren hohen Wolkenfeldern ist es nur teilweise sonnig. Im Tagesverlauf kommt starker bis stürmischer Südwestwind auf. Mit frischem Tribschnee steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf vor allem im Norden etwas an.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

